

---

# Was muntere Menschen müde macht: Elektrosmog

**Zwanzig Jahre nachdem das Chronische Müdigkeitssyndrom (CMS) erstmals als eigenständige Krankheit definiert wurde, sind nun auch die Ursachen bekannt. Paul Doyon, Professor an der Yunnan Universität in China, hat eine eindruckliche Liste von Indizien und Beweisen zusammengestellt, die nur einen Schluss zulassen: Elektrosmog ist verantwortlich für die chronische Müdigkeit, die immer mehr Menschen nicht nur im Frühling, sondern das ganze Jahr hindurch lähmt.** ■ *Paul Doyon*

**1.** Das «Chronische Müdigkeitssyndrom» (CMS) oder «Yuppie Flu» verbreitete sich plötzlich Mitte der achtziger Jahre, als kommerzielle Mobilfunk-Netzwerke in den Vereinigten Staaten und in anderen Teilen der Welt eingeführt wurden.

**2.** Das CMS und eine Anzahl anderer ähnlicher Syndrome (Autismus, Aufmerksamkeitsdefizit-Syndrom ADS, Alzheimer) nahmen in den frühen neunziger Jahren mit der flächendeckenden Verbreitung der Mobilfunktechnologie exponential zu.

**3.** Das CMS, Autismus und ADS sind häufiger in Ländern mit vielen Mobilfunknetzen. In Ländern wie Myanmar, Nepal, Buthan oder Laos, in denen die Mobilfunktechnologie erst spät eingeführt wurde oder weitgehend fehlen, sind diese Syndrome kaum anzutreffen. Sie sind extrem selten unter den Amish, die wegen ihres Glaubens keine Elektrizität benötigen.

**4.** Eine Funktionsstörung der Mitochondrien (Kraftwerke der Zellen) – beobachtet bei Mikrowellenexposition – ist eine Abnormität, die auch bei CMS gefunden wird. Die roten Blutkörperchen werden durch die Mikrowellenexposition verändert und ihre Zahl vermindert.

**5.** Die roten Blutkörperchen sind für den Sauerstofftransport zu den Zellen im Gehirn und anderen Körperorganen verantwortlich. Sauerstoffmangel im Gehirn und in anderen Organen können zu Gehirnnebel (Gehirnschleier), Konzentrationsmangel, Schwindel und Übelkeit führen – Symptome wie sie bei CMS auftreten.

**6.** Bei Menschen, die während ihrer Archaischen Zeit langzeitig Mikrowellen ausgesetzt waren, wurde ein tieferer Wert von T-helper/T-suppressor-Zellen (T<sub>4</sub>/T<sub>8</sub>) gefunden. CMS-Patienten haben einen niedrigeren als den normalen Anteil von T<sub>4</sub>/T<sub>8</sub>.

**7.** Elektromagnetische Felder verursachen eine Vermehrung von Viren, Bakterien, Schimmel, Parasiten und Hefepilzen im Blut. Diese Erreger wurden meistens auch bei CMS-Patienten gefunden.

**8.** In Studien wurde gezeigt, dass Mikrowellen «subliminalen» (unterschweligen) Stress erzeugen, der verursacht, dass die Nebennieren mehr Kortison abgeben und so die Nebennieren zu einer Adrenalin-Erschöpfung führen. Adrenalinabbau ist ein Hauptfaktor für CMS.

**9.** Mikrowellen sind dafür bekannt, dass sie den Adrenalin Spiegel herabsetzen. Adrenalin ist die essentielle Kontrolle des autonomen Nervensystems. Es ist bekannt, dass das autonome Nervensystem bei Menschen mit CMS angegriffen ist.

**10.** Die Melatoninproduktion wird durch Mikrowellenexposition verändert. Melatonin ist ein Antioxidationsmittel und nötig für den Schlaf. Die beeinflusste Melatoninproduktion könnte für irreguläre Schlafmuster bei CMS verantwortlich sein.

**11.** Von den Dopaminpegeln ist ebenfalls bekannt, dass sie durch die Mikrowellen beeinflusst werden. Niedrige Dopaminpegel, die zu Depressionen führen können, werden bei CMS oft festgestellt.

**12.** Menschen mit chronischem Müdigkeitssyndrom fühlen sich nachts besser (trotz Schlafproblemen), wenn nur wenige Mobiltelefone benutzen und es deswegen weniger Elektrosmog hat.

**13.** Einige Elektrosmog-Frequenzen haben gezeigt, dass sie Ruhelosigkeit erzeugen. CMS-Patienten klagen oft über Ruhelosigkeit und viele haben Erscheinungen, die man Restless-Leg-Syndrom nennt.

**14.** Menschen, in deren Nachbarschaft ein Mobilfunkurm installiert wurde, wiesen plötzlich folgende Symptome auf: Kopfschmerzen, Schwindel, Konzentrationsprobleme, Probleme mit der Merkfähigkeit, Müdigkeit, schlechteres Sehen, geschwollene Lymphknoten, Übelkeit, verminderter Appetit. Diese Symptome sind auch bei Menschen mit CMS zu finden.

**15.** Bei CMS (und Autismus) wurde via SPECT-Scans festgestellt, dass der Blutfluss zum Gehirn vermindert war. Studien haben gezeigt, dass elektromagnetische Felder, wie die von Mobiltelefonen, den örtlichen cerebralen Blutfluss verändern.

**16.** Mikrowellen verändern die Blutgerinnung. Menschen mit dem chronischen Müdigkeitssyndrom haben oft eine Funktionsstörung der Blutgerinnung.

**17.** CMS-Patienten leiden oft an Allergien. Allergien beeinflussen die Produktion von Histaminen (Gewebehormone) durch Mastzellen. Von Mikrowellen ist bekannt, dass sie die Mastzellenproduktion ankurbeln, um mehr Histamine zu produzieren.

**18.** Eine Mikrowellenexposition kann niedrigen Blutdruck verursachen, ein häufiges Sympton von CMS-Patienten .

**19.** Mikrowellen können schädliche Auswirkungen auf das Herz haben. Menschen mit CMS bekommen oft in späten Stadien ihrer Krankheit Herzprobleme.

**20.** Studien zeigen einen schädlichen Effekt von Mikrowellen auf die Augen. CMS-Patienten beklagen oft Augenprobleme und Verschlechterung des Sehvermögens.

**21.** Mikrowellen und andere elektromagnetische Strahlen verändern die Produktion des Melatonins und Serotonins in der Zirbeldrüse, die unter anderem den Biozyklus des Körpers regulieren. Menschen

mit chronischem Müdigkeitssyndroms haben oft eine gestörte Zirbeldrüsenfunktion.

**22.** Die Bildung von Stickoxyd – einem Nebenprodukt der Mikrowellenexposition – wird auch bei CMS gefunden.

**23.** Unter Einfluss von Mikrowellen öffnet sich die Blut-Hirn-Schranke, ein Phänomen, das auch bei CMS-Patienten gefunden wird.

**24.** Viele CMS-Patienten berichten, wie sie sich selbst geheilt oder viele Symptome ausgeschlossen haben, indem sie die Exposition reduzierten oder sich aus der verstrahlten Umgebung entfernten.

Der Engländer **Paul Doyon** hat Psychologie und Sprachen studiert und ist Professor an der Yunnan Universität in China. Mit dem Elektrosmog befasst er sich eingehend seit 2004, damals noch Professor in Japan, als er nach einem Umzug an chronischem Müdigkeitssyndrom erkrankte und ihm kein Arzt helfen konnte. Nach sechsmonatiger Arbeitsunfähigkeit zog er in ein mobilfunkfreies Gebiet um und wurde rasch wieder gesund.

Bei der vorliegenden Liste handelt es sich um eine gekürzte und bearbeitete Zusammenstellung der auf Elektrosmog spezialisierten Umweltorganisation diagnose-funk.

Kontakt: **diagnose-funk**, c/o Lothar Geppert, Tobeleggweg 24, 8049 Zürich, [www.diagnose-funk.ch](http://www.diagnose-funk.ch)  
Mitgliedschaft: Fr. 50.-/Jahr  
Übersetzung: Evi Gaigg

*Elektrosmog – in jeder Ausgabe ein Thema*

# Zeitpunkt

Ein Probeabo ohne Risiko gibt es hier: [www.zeitpunkt.ch](http://www.zeitpunkt.ch)